

D i s k u s s i o n s b e i t r a g

es Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Armeegeneral
einz Hoffmann, für die Tagung des Komitees der Verteidigungs-
minister des Warschauer Vertrages in Warschau

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

WERTE GENOSSEN

*Gestatten sie mir ein
Wort von M. G. P. V.
der DDR unsere Anwälte
für 1. Tagesordnungspunkt
aufzugeben.*

Mit großem Interesse verfolgen wir die Darlegungen zu den auch für uns so wichtigen Fragen der ideologischen Diversion des imperialistischen Klassenfeindes gegen die Streitkräfte der sozialistischen Staatengemeinschaft und zu den sich daraus ergebenden Gegenmaßnahmen.

Wir erfahren tagtäglich aufs Neue die tiefe Lebensnähe der Einschätzung des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, auf dem XXIV. Parteitag, in der es hieß:

"Wir leben unter den Bedingungen eines nicht nachlassenden ideologischen Krieges, den die imperialistische Propaganda gegen unser Land, gegen die Welt des Sozialismus führt."

Unsere Erfahrungen im Kampf gegen die ideologische Diversion besagen, daß der Gegner seine Strategie, die sozialistische Staatengemeinschaft durch ihre sogenannte "Erosion" für eine militärische Aggression reifzumachen, langfristig und generalstabsmäßig plant.

Wir stellen in diesem Zusammenhang immer wieder fest, daß sich die ideologischen Angriffe gegen unsere Streitkräfte hauptsächlich gegen den militärischen Klassenauftrag der NVA und der anderen Bruderarmeen sowie gegen ihre hohe Gefechtsbereitschaft richten.

Mit seiner ausgeprägten Friedens-, Entspannungs- und Verteidigungsdemagogie zielt der Gegner vorrangig auf die führende Rolle der Partei in unseren Armeen. Er verunglimpft die sozialistische Waffenbrüderschaft, spekuliert auf Störungen unseres unverbrüchlichen Bündnisses mit der Sowjetarmee und diffamiert jede Maßnahme, die wir zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung durchführen.

Das ideologische Fundament unserer Anstrengungen bei der offensiven Abwehr und Zerschlagung der ideologischen Wühlätigkeit des Gegners ist der Marxismus-Leninismus. Grundvoraussetzung für die Führung unserer Armee war und ist auch in dieser Hinsicht die systematische und auf die konkrete Lage unserer gesellschaftlichen Entwicklung ausgerichtete politisch-ideologische Erziehung aller Armeemitglieder und die zielstrebige Nutzung der reichen Erfahrungen der Sowjetarmee. Wir gehen dabei davon aus, bei den Angehörigen unserer Armee marxistisch-leninistische Grundüberzeugungen als Voraussetzung für einen revolutionären, unerschütterlichen Klassenstandpunkt herauszubilden.

Untrennbar miteinander verbundene Bestandteile unseres kommunistischen Klassenstandpunktes sind

- die Überzeugung vom Sieg des Sozialismus/Kommunismus sowie das unverbrüchliche Klassen- und Waffenbündnis mit der Sowjetarmee und den anderen Bruderarmeen;

- die Überzeugung von der Sieghaftigkeit und Richtigkeit der Politik der marxistisch-leninistischen Partei;
- die Überzeugung von der politischen Notwendigkeit des bewaffneten Schutzes des Sozialismus und seiner Erfordernisse;
- die Überzeugung von unverändert aggressiven Wesen des Imperialismus und dem Haß auf dessen menschenverachtende Söldner.

Gegenwärtig beobachten wir, daß der Gegner seine ideologische Wühlarbeit nicht abschwächt, sondern intensiviert. Auch gegen die Nationale Volksarmee der DDR wird die ideologische Diversion durch alle Massenmedien der BRD auf der Grundlage des Antikommunismus, Antisowjetismus und bürgerlichen Nationalismus verstärkt.

Auf dem Territorium der BRD und Westberlins befinden sich die wichtigsten Basen der psychologischen Kriegführung gegen unsere Streitkräfte.

Das Grundlagenmaterial für die ideologische Diversion liefern rund 200 Institute für sogenannte Kommunismusforschung in der BRD, die mehr als 2.000 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigen.

Das wichtigste Instrument zur ideologischen Unterminierung der NVA ist nach wie vor der Rundfunk. Der Gegner ist in der Lage, mit dem Rundfunk alle und mit dem Fern-

sehen große Teile der DDR zu erreichen, wobei er die zentrale Lage Westberlins ausnutzt.

Die Anzahl der Hetzsendungen gegen die Militärpolitik der SED hat sich 1972 um mehr als ein Drittel erhöht. Rund 40 Prozent dieser Sendungen werden vom Hauptinstrument der ideologischen Diversion in der BRD, dem sogenannten "Deutschlandfunk" ausgestrahlt, der 24 Stunden durchgängig sendet, mehr als 30 Prozent werden vom amerikanischen RIAS und dem sogenannten "Sender Freies Berlin" verbreitet.

Der BRD-Sender "Deutsche Welle" strahlt täglich Hetzsendungen gegen alle Staaten des Warschauer Vertrages aus. Von der BRD aus führen die Sender "Radio Freies Europa" und "Radio Liberty" die ideologische Diversion gegen die sozialistische Staatengemeinschaft und ihre Streitkräfte. Gegen die Sowjetarmee und die Bevölkerung der Sowjetunion werden Sendungen in 18 Sprachen mit einem durchschnittlichen Wochenanteil von ca. 2 000 Stunden verbreitet.

"Radio Freies Europa" strahlt bis zu 20 Stunden täglich Programme gegen die sozialistischen Staaten aus, besonders gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die Volksrepublik Polen, die Volksrepublik Ungarn und die Sozialistische Republik Rumänien.

Zunehmend versucht der Gegner auch über Touristen und Journalisten des kapitalistischen Auslandes Kontakte zu Armeeingehörigen und deren Familien zu bekommen.

Wir sollten uns darauf einstellen, daß der Gegner die ideologische Diversion gegen unsere Streitkräfte raffinierter tarnt, weiter verstärkt und hierfür insbesondere die NATO-Forderung, die Grenzen der sozialistischen Staaten für die bürgerliche Ideologie durchlässig zu machen, nutzt.

Die gegen die sozialistischen Streitkräfte geführte ideologische Diversion wird durch militärische Organe in NATO- und Bundeswehrrahmen koordiniert und gelenkt. Eines dieser Leitzentren ist die in der NATO-Vereinigung für Reserveoffiziere gebildete Arbeitsgruppe für "Psychologische Verteidigung".

Auf dem 1971 in der BRD stattgefundenen Kongreß dieser Vereinigung, an dem 1 200 Reserveoffiziere verschiedener NATO-Armeen teilnahmen, wurden in streng vertraulichen Beratungen Probleme der psychologischen Kriegführung gegen unsere Bruderarmeen unter Friedensbedingungen erörtert.

Die Bundeswehrführung lenkt die ideologische Diversion gegen die NVA und nimmt direkten Einfluß auf die dementsprechende Programmgestaltung von Rundfunk und Fernsehen der BRD.

Die Organe für "Psychologische Verteidigung" der Bundeswehr bilden verstärkt Spezialisten für die ideologische Diversion gegen die sozialistischen Streitkräfte aus. Auf der Bundesweherschule für "Psychologische Verteidigung"

sowie im "Sendebataillon 1" der Bundeswehr werden seit Jahren Rundfunk- und Fernsehjournalisten aus der BRD geschult.

Für das erste Quartal 1973 ist vorgesehen, 9 Lehrgänge mit ca. 200 Teilnehmern durchzuführen, die im Kriegsfall in den Organen für "Psychologische Verteidigung" eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus werden an der Bundesweherschule für "Psychologische Verteidigung" sowie an der Bundesweherschule für Nachrichtenwesen seit 1969 auch Reserveoffiziere aus anderen NATO-Armeen für die ideologische Diversion gegen unsere Armeen ausgebildet.

In seiner Ansprache auf der Konferenz des Zentralkomitees der SED über die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erklärte der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Honecker, daß es darauf ankomme, "die ganze Partei, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen ideologisch so zu rüsten, daß sie die Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages unserer Partei ergeben, erfolgreich verwirklichen".

Diesem Grundsatz entsprechend führen wir die politisch-ideologische Arbeit in der Nationalen Volksarmee. Sie ist gerichtet auf die Erziehung sozialistischer Soldatenpersönlichkeiten und Kampfkollektive, auf die allseitige ideologische Stählung aller Armeeingehörigen und beinhaltet zugleich den Kampf um die Abwehr und offensive

Zerschlagung der ideologischen Diversion und ihrer möglichen Wirkungen.

Unsere Kommandeure, Politorgane, Partei- und FDJ-Organisationen verstärken entsprechend dieser Orientierung ihre Anstrengungen zur Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit.

Als wesentliche Voraussetzung für die Bekämpfung der ideologischen Diversion des Gegners erachten wir das weitere Wachsen der Kampfkraft der Grundorganisationen unserer Partei in der NVA, die Erhöhung der Klassenwachsamkeit und der ideologischen Streitbarkeit aller Mitglieder und Kandidaten.

Unter Führung der Partei nehmen die FDJ-Organisationen durch ihre ideologische Arbeit zunehmend Einfluß auf die jungen Armeeingehörigen.

Wir konzentrieren uns besonders darauf, den Armeeingehörigen die Strategie und Taktik der KPdSU, der SED und anderer Bruderparteien in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu erklären, sie im Geiste des sozialistischen Internationalismus und der Liebe zur Sowjetunion zu erziehen.

Unsere politisch-ideologische Arbeit in der NVA erfolgt in parteilicher Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie. Wir lassen uns dabei von dem Hinweis des Genossen Erich Honecker leiten, unseren Armeeingehörigen ein klares, klassenmäßiges Feindbild zu vermitteln.

Davon ausgehend werden in der Politischen Schulung der

Soldaten und Unteroffiziere, der Gesellschaftswissenschaftlichen Weiterbildung der Offiziere, im täglichen politischen Gespräch mit den Armeegehörigen sowie in allen anderen Formen unserer politisch-ideologischen Arbeit die aggressive Politik des Imperialismus, seine ideologische Wühlätigkeit sowie insbesondere die Militärpolitik der NATO, der BRD und die aggressive Rolle der Bundeswehr zielstrebig entlarvt.

Wesentlichen Anteil an der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie nehmen die Publikationsorgane der NVA, insbesondere die Wochenzeitung "Volksarmee", das "Militärwesen", die Zeitschrift "Militär-geschichte" und das Soldatenmagazin "Armeerundschau".

Kontinuierlich einbezogen in unsere Anstrengungen zur Abwehr der ideologischen Diversion ist die Literatur- und Filmpropaganda im Rahmen des geistig-kulturellen Lebens in der NVA. So produzierte beispielsweise unser Armeefilmstudio in letzter Zeit zwei spezielle Dokumentarfilme sowie zahlreiche Tonbandsendungen zur Entlarvung des Imperialismus und seiner Hetze.

Als eine operative Form der offensiven Darlegung der Politik der Partei und der Auseinandersetzung mit der imperialistischen ideologischen Diversion bewährte sich bei uns die Lektorentätigkeit der Politischen Hauptverwaltung. Mit Lektionen und Vorträgen wurden Orientierungen

und Informationen für die politisch-ideologische Arbeit gegeben und schnell aktuelle Argumente vermittelt.

Die Spezialpropaganda der Nationalen Volksarmee trägt mit ihren Arbeitsergebnissen und Erfahrungen wirksam zur Vermittlung eines realen Feindbildes und zur Entlarvung des Inhaltes, des Apparates und der Methoden der gegnerischen psychologischen Kriegführung bei. Sie unterstützt so die offensive Abwehr und Zerschlagung der ideologischen Diversion.

Angesichts der wachsenden Wirtschafts- und Verteidigungsmacht der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft wirft der Imperialismus gegenwärtig alles an die ideologische Front, was er an antisozialistischem Gedankengut aufbieten kann. Er wird versuchen, auch den Entspannungsprozeß, unsere Siege im Kampf um die Durchsetzung der europäischen Sicherheit, für die Ziele seiner ideologischen Diversion zu nutzen.

Entsprechend der NAFO-Losung: "Freizügigkeit für Menschen, Meinungen und Informationen" vervielfacht der Gegner seine Anstrengungen zur Unterhöhlung des Sozialismus.

In den vergangenen Jahren gab es zwischen unseren Armeen bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Entlarvung und Zerschlagung der feindlichen ideologischen

Diversions. In vielfältigen Formen und Methoden, in Konferenzen, wissenschaftlichen Beratungen und Publikationen wurden Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht. Besonders in unserer brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der NVA und der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland haben sich bei der Erfüllung des Kampfauftrages, bei der Erziehung der Armeeinghörigen zum sozialistischen Internationalismus Formen und Methoden gemeinsamer Arbeit herausgebildet. Sie gehören bereits zum gemeinsamen Erfahrungsschatz der politisch-ideologischen Arbeit beider Armeen.

Darauf aufbauend halte ich es für zweckmäßig, den Kampf gegen die verstärkte ideologische Aggression des Klassenfeindes gegen unsere Streitkräfte wirksamer miteinander abzustimmen. Von großem Nutzen wäre hierbei auf diesem Gebiet ein periodischer, operativer Erfahrungsaustausch zwischen unseren Bruderarmeen. Gegenseitige Konsultationen könnten u. a. die Vermittlung von Erfahrungen im Kampf gegen die ideologische Diversion beinhalten. Desweiteren könnten sie sich mit dem Austausch von Meinungen über inhaltliche und methodische Fragen der feindlichen Netze sowie der Einschätzung ihrer wesentlichen Entwicklungstendenzen beschäftigen.

Für außerordentlich wichtig erachten wir auch die Koordinierung der von unseren Streitkräften durchzuführenden Gegenmaßnahmen gegen die ideologische Diversion des Feindes.

Unserer Auffassung nach ergeben sich daraus auch wertvolle Anregungen für gemeinsame Maßnahmen unserer Bruderarmeen, um die koordinierte Diversion der NATO gegen unsere Verteidigungsgemeinschaft zu zerschlagen.

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

VERTE GENOSSEN

Wir werten die Behandlung der Gegenmaßnahmen gegen die ideologische Diversion des Imperialismus auf dieser Tagung des Komitees der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages als einen weiteren wichtigen Beitrag zur unablässigen politisch-ideologischen und militärischen Stärkung unserer bewährten Kampfgemeinschaft sowie der Weiterentwicklung des allseitigen Zusammenwirkens unserer verbündeten Armeen.

Die in Auswertung dieser Beratung zu treffenden Absprachen und Maßnahmen werden unserer Meinung nach maßgeblich darauf Einfluß nehmen, auch an der ideologischen Front alle Angriffe des Gegners offensiv und wirksam zu zerschlagen.